



wir eine Anzahl von Schiffschiffen haben und namentlich müssen wir doch unsere Kaufmänner in fernen Meeren schützen können.

Ich habe mich von Haus aus gesagt: ohne die Herzogthümer wird die Reichsregierung nie eine deutsche Reichsflotte haben können.

Meine Herren, ich habe ja damals nicht geurtheilt wie ein geborener Schleswig-Holsteiner, ich habe geurtheilt wie ein geborener Preuße, mit einer stark deutschen Empfindung und habe mir gesagt: soll Deutschland überhaupt sich konsolidiren und zur See mächtig werden, so ist die Vermehrung der Mittelstaaten im Bunde nicht der Weg, auf dem wir dazu gelangen.

Meine Herren, ich habe ja damals nicht geurtheilt wie ein geborener Schleswig-Holsteiner, ich habe geurtheilt wie ein geborener Preuße, mit einer stark deutschen Empfindung und habe mir gesagt: soll Deutschland überhaupt sich konsolidiren und zur See mächtig werden, so ist die Vermehrung der Mittelstaaten im Bunde nicht der Weg, auf dem wir dazu gelangen.

dann hält sie auch fest, und deshalb ist es mir nicht zweifelhaft, daß das "endig ungedeelt" sich nicht bloß auf Schleswig-Holstein, sondern auch in Zukunft auf Schleswig-Holstein und das gesamte Deutschland immer mit Erfolg in Anwendung bringen läßt (Bravo) und wer es einander bringen will, der muß ganz andere siegreiche Kriege führen, als wir gethan haben, um es zusammen zu bringen. (Bravo).

Nun, meine Herren, die Versöhnung zwischen den früheren widersprechenden Meinungen hat ja einen äußerlichen Ausdruck gefunden in der Thatsache, daß wir eine Landsmännin von Jhnen, eine Schleswig-holsteinische Prinzess zur Kaiserin haben, und ich glaube Jhnen deshalb einen landsmännischen Gruß zu bringen, wenn ich Sie bitte, mit mir ein Hoch auf die Kaiserin, die Prinzess von Schleswig-Holstein, auszubringen. Sie lebe hoch!"

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn, 28. Mai. Unter den Personen der Orientaler Brauerei in Wandsbek ist die Rothkrankheit ausgebrochen.

Ahrensburg, 29. Mai. Vom 1. Pfingsttage an tritt im Amtsbezirk Ahrensburg wieder eine Aenderung in den zulässigen Verkaufszeiten an Sonn- und Festtagen ein.

Bestellungen auf die "Stormarnsche Zeitung" für den Monat Juni werden von den Postanstalten zum Preise von 65 Pfg. einschließlich Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 50 Pfg. entgegen genommen.

Zu gestern waren die Personen, welche seiner Zeit den Verläufer des Attentats auf den Knaben Krogmann bei Boberg gesehen hatten, darunter der überfallene Knabe selbst, vor das hiesige Amtsgericht geladen, um dem hier als der Thäter verdächtig in Haft befindlichen Arbeiter Meier aus Niendorf bei Lübeck gegenüber gestellt zu werden.

Am Montag Nachmittag kam ein hier in Arbeit stehender Tischlergeselle in die Werkstatt eines anderen Tischlermeisters und versetzte dem allein dort arbeitenden Gesellen ohne jede Veranlassung mehrere Schläge, bedrohte ihn auch mit Durchstechen, wenn er Lärm mache.

Sie ist ganz allein Schuld an des Fräuleins Tod. — In der Meinung, Mariechen schlafe noch, entfernen sich beide; kaum haben sie die Thür geschlossen, so fährt die Kleine auf. Thränen entströmten ihren Augen, sie hat nicht geschlafen, sondern nur zu gut den harten Vorwurf gehört.

Mariechen, das einzige achtjährige Kind von Herrn Berends Kompagnon, seit der Mutter frühen Tod vom Vater mit Liebe überhäuft, ist nicht böse, nur verwöhnt und der Ueberzeugung, daß ihm alles gestattet ist. Nein, sie ist gewiß nicht Schuld, Fräulein Kronau wacht sicher bald wieder auf. Aber sie kann nicht mehr im Bett bleiben, nur im Nachtkleidchen, mit bloßen Füßen eilt sie ins Nebenzimmer.

Mehrere Tage mußte Elisabeth das Bett hüten, heftiges Fieber und große Mattigkeit fesselten sie daran, aber bald siegte die Jugend, sie lag wieder, durch Fräulein Berend, ihre treue Pflegerin, sorgsam behütet, im Lehnstuhl am warmen Kamin.

Mariechen war zu ihrem Vater zurückgekehrt, dieser erkundigte sich persönlich täglich nach dem Befinden ihrer edlen Mutter, bis er fest überzeugt sein konnte, daß alle möglichen übeln Folgen beseitigt waren.

Einmal Tages trat das alte Fräulein in Elisabeths Zimmer ein. "Ei, Sie bekommen wieder frische Farben," rief sie erfreut aus, "oder hat eine frohe Nachricht das Roth auf ihre Wangen gezaubert?" fuhr sie lächelnd fort, auf den Brief in den Händen ihrer Gesellschafterin zeigend.

Alleerdings erröthete diese tief unter den beobachtenden Blicken, und entgegnete mit leisem Seufzer: "Ich kann es nicht verleugnen, der Brief erregt mich, aber freudig nicht; wäre er doch angeschrieben geblieben! Sie beweisen mir viel Güte, viel Wohlwollen, Fräulein. Darf ich Sie bitten zu lesen und mir mütterlich Rath zu geben? Die Mutter ist fern und fremd mit den Verhältnissen."

Fräulein Berend las den Brief, von Zeile zu Zeile mit steigender Bewunderung, von Herrn Kronberg, Mariechens Vater. Nicht von jugendlicher Leidenschaft diktiert, aber von einer innigen Neigung, fühlte man schnell, daß es nicht Worte, sondern wirkliche Empfindungen waren.

schwebt noch eine Untersuchung wegen eines ähnlichen Vergehens.

Eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung findet am Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr im Amtslöfale statt.

Sief, 28. Mai. Der 74 Jahre alte Nachtwächter und Schäfer Meyer in Hoisdorf machte in der Nacht vom Sonntag auf Montag d. B. seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Ein kleiner Beitrag zur Reformbedürftigkeit unserer Orthographie könnte vielleicht zum allgemeinen Gaudium finden.

Trittau, den 27. Mai. Unser heutiger Frühjahrsmarkt war nicht sehr zahlreich besucht, man hörte von den Budeninhabern fast allgemein über schlechte Geschäfte klagen.

Altona, Geschworenengericht, 25. Mai. Zunächst wird verhandelt gegen den ehemaligen Postgehülfen Joh. Friedr. Heinrich Wilhelm Nieschen zu Rensfeld.

Kiel, 28. Mai. Wieder hat sich ein schreckliches Unglück, veranlaßt durch eine KesselerploSION, auf einem Schiffe ereignet.

Kiel. Der Flehmüder See ist bei dem Bau des Nord-Mitte-Kanals durch einen großen ringförmigen Damm in zwei Seen getheilt, um den angrenzenden Gütern und Gemeinden die alten Wasserhältnisse unverändert zu erhalten.

Kleine Mittheilungen. — In Aprenrade braunte die joeden in Rorturs gerathene Holzlägefabrik und Schiffswerft der Firma J. Paulsen gänzlich nieder.

Augen auf, flüsterte einige Worte, und versiel in tiefen Schlaf.

"Gerettet!" versicherte der Arzt. Mariechen folgte nun geduldig und ließ sich wieder in ihr Bett einhüllen, sie wollte ganz gewiß ein sehr artiges Kind sein, weil ihr liebes Fräulein Kronau nicht gestorben war, ob sie ihm aber die allerhöchste Puppe schenken würde oder vielleicht die zweite, bei dieser Ueberlegung überraschte sie der Schlaf, dieses beste Heil- und Trostmittel für Groß und Klein.

Mehrere Tage mußte Elisabeth das Bett hüten, heftiges Fieber und große Mattigkeit fesselten sie daran, aber bald siegte die Jugend, sie lag wieder, durch Fräulein Berend, ihre treue Pflegerin, sorgsam behütet, im Lehnstuhl am warmen Kamin.

Mariechen war zu ihrem Vater zurückgekehrt, dieser erkundigte sich persönlich täglich nach dem Befinden ihrer edlen Mutter, bis er fest überzeugt sein konnte, daß alle möglichen übeln Folgen beseitigt waren.

Einmal Tages trat das alte Fräulein in Elisabeths Zimmer ein. "Ei, Sie bekommen wieder frische Farben," rief sie erfreut aus, "oder hat eine frohe Nachricht das Roth auf ihre Wangen gezaubert?" fuhr sie lächelnd fort, auf den Brief in den Händen ihrer Gesellschafterin zeigend.

Alleerdings erröthete diese tief unter den beobachtenden Blicken, und entgegnete mit leisem Seufzer: "Ich kann es nicht verleugnen, der Brief erregt mich, aber freudig nicht; wäre er doch angeschrieben geblieben! Sie beweisen mir viel Güte, viel Wohlwollen, Fräulein. Darf ich Sie bitten zu lesen und mir mütterlich Rath zu geben? Die Mutter ist fern und fremd mit den Verhältnissen."

Fräulein Berend las den Brief, von Zeile zu Zeile mit steigender Bewunderung, von Herrn Kronberg, Mariechens Vater. Nicht von jugendlicher Leidenschaft diktiert, aber von einer innigen Neigung, fühlte man schnell, daß es nicht Worte, sondern wirkliche Empfindungen waren.

Der Bruder des sonst zumest bei den Probefahrten auf den von der Germania-Werft erbauten Schiffen engagirten Booten Jochim Lage; letzterer kam mit ganz unbedeutenden Kontusionen davon, während ersterer, im buchstäblichen Sinne des Wortes, zertrüffen und fortgeschleudert wurde.

Ein kleiner Beitrag zur Reformbedürftigkeit unserer Orthographie könnte vielleicht zum allgemeinen Gaudium finden.

Altona, Geschworenengericht, 25. Mai. Zunächst wird verhandelt gegen den ehemaligen Postgehülfen Joh. Friedr. Heinrich Wilhelm Nieschen zu Rensfeld.

Kiel, 28. Mai. Wieder hat sich ein schreckliches Unglück, veranlaßt durch eine KesselerploSION, auf einem Schiffe ereignet.

Kiel. Der Flehmüder See ist bei dem Bau des Nord-Mitte-Kanals durch einen großen ringförmigen Damm in zwei Seen getheilt, um den angrenzenden Gütern und Gemeinden die alten Wasserhältnisse unverändert zu erhalten.

Kleine Mittheilungen. — In Aprenrade braunte die joeden in Rorturs gerathene Holzlägefabrik und Schiffswerft der Firma J. Paulsen gänzlich nieder.

Augen auf, flüsterte einige Worte, und versiel in tiefen Schlaf.

"Gerettet!" versicherte der Arzt. Mariechen folgte nun geduldig und ließ sich wieder in ihr Bett einhüllen, sie wollte ganz gewiß ein sehr artiges Kind sein, weil ihr liebes Fräulein Kronau nicht gestorben war, ob sie ihm aber die allerhöchste Puppe schenken würde oder vielleicht die zweite, bei dieser Ueberlegung überraschte sie der Schlaf, dieses beste Heil- und Trostmittel für Groß und Klein.

Mehrere Tage mußte Elisabeth das Bett hüten, heftiges Fieber und große Mattigkeit fesselten sie daran, aber bald siegte die Jugend, sie lag wieder, durch Fräulein Berend, ihre treue Pflegerin, sorgsam behütet, im Lehnstuhl am warmen Kamin.

Mariechen war zu ihrem Vater zurückgekehrt, dieser erkundigte sich persönlich täglich nach dem Befinden ihrer edlen Mutter, bis er fest überzeugt sein konnte, daß alle möglichen übeln Folgen beseitigt waren.

Einmal Tages trat das alte Fräulein in Elisabeths Zimmer ein. "Ei, Sie bekommen wieder frische Farben," rief sie erfreut aus, "oder hat eine frohe Nachricht das Roth auf ihre Wangen gezaubert?" fuhr sie lächelnd fort, auf den Brief in den Händen ihrer Gesellschafterin zeigend.

Alleerdings erröthete diese tief unter den beobachtenden Blicken, und entgegnete mit leisem Seufzer: "Ich kann es nicht verleugnen, der Brief erregt mich, aber freudig nicht; wäre er doch angeschrieben geblieben! Sie beweisen mir viel Güte, viel Wohlwollen, Fräulein. Darf ich Sie bitten zu lesen und mir mütterlich Rath zu geben? Die Mutter ist fern und fremd mit den Verhältnissen."

Fräulein Berend las den Brief, von Zeile zu Zeile mit steigender Bewunderung, von Herrn Kronberg, Mariechens Vater. Nicht von jugendlicher Leidenschaft diktiert, aber von einer innigen Neigung, fühlte man schnell, daß es nicht Worte, sondern wirkliche Empfindungen waren.

Die Sch... Brand... zeitig b... Zitat v... Wohlbe... berielde... geteilt... bet hatt... der Eisi... Lage be... und Be... er vom... Gefäng... schloß... händij... Sonntag... die Gr... lich Wa... und Wa... sfort t... inere... Kanal u... auf ein... 2 378 5... 2 560 0... beladen... tonnen... tonnen... 40 Pfg... An Sch... für die... über... nach Ki... Lehr wi... gegen in... alle 15... zeit fünf... gemeldet... Der... noch ein... gilt, da... zu bring... der Zeit... nachpfin... Juni, a... Spezial... der Lan... warten... diesem... geschloß... nach Pf... wie etw... Boretis... Am... Grund... die Be... Welche s... Erhebu... ausstalle... Li... plater-... heu... wird au... Die... zur it... D... fabelha... schweig... nur de... zum G... Mann... daburd... er mit... ihr da... Berhät... das re... id, te... Ihr G... wdelge... es ein... um ä... einem... einfam... schweig... lieb g... Groß... zurück... mütter... Sie... komm... nicht... Erfah... ernst... und si... G... "Sie... Ihner... danke



543 Anzeigen.

Öffentliche Sitzung der Gemeinde-Vertretung am Donnerstag, 30. Mai Abends 7 Uhr im Amtstokale bei J. Degenhardt.

- Tagesordnung: 1) Beschlussfassung über die abgeänderte Ordnung betr. die Erhebung einer Hundesteuer. 2) Beschlussfassung über die Anlage eines Grundbuchblattes für die öffentlichen Wege und Gewässer der Gemeinde. 3) Beschlussfassung über die Gewährung einer Beihilfe zur Zuschüttung des offenen Grabens vor dem Grundstück der Wittwe Fuß. 4) Erziehung eines Abgeordneten der Gemeinde Ahrensburg zum Verbands-Ausschuss des Gesamt-Armenverbandes.

Bekanntmachung.

Betritt: Verteilung der Distel Wandsbek, den 10. April 1895. Mit Bezug auf die Verfügung der Königl. Regierung vom 13. April 1893 richte ich an die Landwirtschaft und Gartenbau treibende Bevölkerung des Kreises die Aufforderung, auf den von ihr bewirtschafteten Weiden, Saatfeldern, soweit der Stand der Saaten es gestattet, auf freien und wüsten Plätzen, auf dem zu Wegen gehörenden Terrain, an Wällen, Gräben, in Krüden, in den von Feldern begrenzten Theilen der Hölzungen und namentlich auch in jungen Hölzungen die Disteln durch Ausstechen bezw. durch Abmähen zu vertilgen.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kunde der Grundbesitzer gebracht mit dem Hinweis, sich eine möglichst ausgiebige Verteilung der Distel angelegen sein zu lassen. Ahrensburg, den 15. Mai 1895. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

20 Mark Belohnung.

Zu der Nacht zum Sonnabend ist das an Ende der Straße Lohse an dem Wege nach dem Armenhause gepflanzte Gebüsch von Frevlerhänden gänzlich abgeknippt worden. Demjenigen, der uns den Thäter so nachweist, daß derselbe zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden kann, zahlen wir obige Belohnung. Ahrensburg, den 27. Mai 1895. Der Vorstand des Verschönerungs-Bereins. Ziese.

Bekanntmachung.

Um den Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Kreises Stormarn die Erfüllung ihrer militärischen Pflichten zu erleichtern, ist das Meldeamt Wandsbek eingerichtet, an dieses und nicht an das Königl. Bezirkskommando II Altona sind alle An- und Abmeldungen der Leute des Beurlaubtenstandes zu richten. Ahrensburg, den 22. Mai 1895. Der Gemeindevorsteher Ziese.

Öffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 30. d. Mts., Vorm. 10 Uhr werde ich im Lokale des Herrn Schandorff hier selbst

mehrere neue Nähmaschinen, 1 Feldschmiede, Handwerkszeuge, einige Seiten Speck, Schinken, Käse, 2 große Koffer u. s. w.; außerdem eine Parthie Herren-Filz- und Strohhüte, eine größere Parthie Herren- u. Knaben-Anzüge, Stoffe u. dgl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Die Versteigerung der letztangeführten Sachen findet jedenfalls statt. Ahrensburg, den 27. Mai 1895. Ed. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Papierspizen, Küchen-Streifen, in verschiedenen hübschen Mustern empfiehlt Ernst Ziese, Ahrensburg.

Dankagung.

Seit langer Zeit litt ich an einem Magenleiden, welches mir die heftigsten Schmerzen verursachte. Dazu gesellte sich ein häufiges Erbrechen, welches im Durchschnitt 2-3 Mal täglich auftrat. Das Erbrechen hatte einen sauren und bitteren Geschmack und ich ermittelte dadurch außerordentlich stark. Ich wandte mich daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66, der mich völlig wiederherstellte. (gez.) S. Fiesel, Garmissen bei Hildesheim.

Pferde-Dünger hat abzugeben C. O. Wolfram, Ahrensburg.

Geschäftsbücher aller Art empfiehlt Ahrensburg. E. Ziese.

Deutsche u. englische Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Mobilien-Transporte Verpackung, Aufbewahrung, Expedition. Heiner Wachtmann & Co. M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft. Hamburg. Godengießerwall 23. Fernspr. 213 III. Gohsen, Neustr. 69.

Zur Beachtung! Mache hiermit bekannt, daß der Zutritt zu meinem Lokal den Gesellen und Diensthöten während der Sommermonate an den Sonntag-Abenden durchaus verboten ist. „Hotel Lindenhof“. W. Kröger.

Verein der Bücherfreunde. Wir liefern unsern Mitgliedern jährlich 8 Deutsche Originalwerke (keine Übersetzungen) Romane, Novellen und allgemeinverständl.-wissenschaftliche Werke, zusammen mindestens 150 Druckbogen stark. Abonnement pro Quartal eleg. geb. Mk. 4,50, Mk. 3,75 geb. Die Zusendung erfolgt portofrei. Erscheinungsplan des 4. Jahrganges. Inhalt: Anton Freiherr von Borsall: Der Scharfschütze. Roman. Einzelpreis geheftet Mk. 4,-, gebunden Mk. 5,-. A. von der Elbe: Die jüngeren Frlayen. Historischer Roman. Einzelpreis geheftet Mk. 4,-, gebunden Mk. 5,-. Rodus Schmidt, Hauptmann: Deutschlands Kolonien. I. Bd. Mit über 100 Bildern und 2 Karten. Einzelpreis geheftet Mk. 5,-, gebunden Mk. 6,-. Otto Giller: Der Pfortnersohn von St. Zeit. Roman. Erscheint Anfang März. Jens Larsen: Streifzüge in Toscana, an der Riviera und in der Provence. Mit über 100 Bildern. Rodus Schmidt, Hauptmann: Deutschlands Kolonien. II. Band. Mit über 100 Bildern und 4 Karten. Gerhard von Amynor: Bewusstseinsqualen. Zwei Novellen. Eine Sturmnacht. — Der Lärmgeologe. Arthur Ahleiter: Fröhlich Gejaid! Jagdgeschichten aus den bayrischen und österreichischen Alpen. Jahrgänge und ausführliche Prospekte gratis und franko. Nachbezug von Jahrgang I, II, III à Mk. 18,- geb., Mk. 15,- geb. Zu beziehen durch jede Buchhandlung Schall & Grund, Verlagsbuchhandlung, Geschäftsteilung des Vereins der Bücherfreunde, Berlin W. 62, Kurfürststr. 128

Jetzt beste Pflanzzeit! Blumenkohl per Schock 60 Pfg. Kohlpflanzen 30 " Wirsing 25 " Sellerie, pikirt, 60 " Porree 25 " Salat 20 " Kohlrabi 25 " Sommerblumen billigst. Stiefmütterchen in Blüthe à 2 Pfg. Steckrübensaamen beste Sorten.

Nonne & Hoepker, Gärtnerei, Hagener Allee.

Die Chocoladen-Bonbons der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln, aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geliebte Mandeln (Pralinen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée das feinste Tafel-Dessert. In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.— in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen Dessert-Chocolade-Tafelchen in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten: feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40 feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50 superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Tafelchen Mk. 0.80 Mk. 1.25 (Jeder Bonbon und jedes Tafelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.) Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's; durch Firmenschilder kenntlich.

Künstliche Düngemittel, Thomasphosphatmehl, Kainit, Superphosphat etc. empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Zur Pflingst-Feier am Dienstag, den 4. Juni und zur Nachfeier am Sonntag, den 16. Juni ladet freundl. ein Aug. Peemöller, Büningstedt.

Zu jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse gehalten werden, denn die „Thierbörse“, welche in Berlin erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs: 1. Die „Thierbörse“; Organ der deutschen Thierzuchtvereine und von ca. 50 Thierzucht-Vereinen, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, illustriert, u. eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiet der Thierwelt u. geschäftlichen Inhalts). 2. gratis: Die „Naturalien- u. Lehrmittel-Börse“. 3. gratis: die Pflanzenbörse. 4. gratis: das Beiblatt Industrie und Landwirtschaft (alle drei Blätter ebenfalls eine Fülle von unterhaltender und belehrender Artikel). 5. gratis: Das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“. Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thierliebhaber und Thierzüchter, namentlich aber für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirths-Forstbeamte, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jederzeit Bestellungen auf die „Thierbörse“ an. Bestellungen für das nächste Quartal wolle man baldigst bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, aufgeben.

Viehmärkte. Hamburg, den 27. Mai 1895. Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ waren in der Woche vom 19. Mai bis 25. Mai 1895 im Ganzen 5725 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 40-41 Mk. schwere Mittelwaare 39 40 „ gute leichte Mittelwaare 43 44 „ geringere Mittelwaare 41 42 „ Sauen nach Qualität 31 36 „ Der Handel war während der letzten halben Woche schlepp. Dem heutigen Marke auf dem Heiligen-geistfeld waren angetrieben im Ganzen 2380 Stück Rindvieh und 1291 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität, Ochsen und Quienen 64 Mk. 2. „ „ „ 56-59 „ Junge fette Kühe 55-57 „ Ältere fette Kühe 49-52 „ Geringere Kühe 41-45 „ Bullen nach Qualität 45-56 „ Schafe. Gezahlt wurden für 1. Qualität 57-61 Mk., 2. Qualität 51-56 Mk., 3. Qualität 48-51 Mk. — Unverkauft blieben — Rinder und — Schafe. Kälbermarkt. Hamburg, 28. Mai 1895. Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof „Sternschanze“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1294 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: Für 1. Qualität 75-81 Mk. ausnahmsweise bis 95 „ 2. Qualität 65-70 „ 3. Qualität 57-65 „ geringste Sorte 42-54 „ Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 00 Stück.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 30. Mai: Veränderlich, harte, kühl, lebhaft, schwache Gewitter. 31. Volkig mit Sonnenschein, kühl, lebhaft, Winde, Gewitter. 1. Juni: Veränderlich, kühl, windig.